

Jona 4: Runzeln und Schmunzeln

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 09.02.2025 in Leutwil

Einleitung:

Was bisher geschah: Gott erteilte dem Propheten Jona den Auftrag, in die gottlose und gewalttätige Stadt Ninive zu gehen und die Umkehr zu Gott zu predigen. Die Botschaft lautete: „*Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!*“¹ Vom Kleinsten bis zum König kehrten alle Bewohnerinnen und Bewohner zu Gott um, sogar die Tiere. Im Folgenden hören wir die Bibelverse auf Hochdeutsch und einige Erklärungen dazu auf Mundart.

1. Jona wurde wütend über Gottes Liebe



Eigentlich hätte Jona sich freuen können, dass die ganze Stadt Ninive zu Gott umgekehrt ist. Aber er tat das Gegenteil: „*Und es missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.*“² Wörtlich übersetzt aus dem Hebräischen: „*es missfiel*³ *Jona mit großem Missfallen.*“ „*es missfiel Jona wie ein grosses Übel.*“⁴ Jona hatte eine sehr „schlechte Stimmung.“⁵ er wurde richtiggehend böse, „*und es entbrannte ihm (der Zorn), o[der]. es wurde ihm heiß.*“⁶ „entbrennen, zornig werden.“⁷ Die

hebräische Originalsprache ist hier sehr klar und stark, dass Jona sich über Gottes Liebe fürchterlich aufregte. „*Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.*“⁸ Im zweiten Buch Mose stellt Gott sich mit ähnlichen Worten seinem Knecht Mose und uns allen vor. Jona sagte also sein Glaubensbekenntnis auf. Doch der Zusammenhang zeigt, dass Jona wütend darüber ist, dass Gott Liebe ist. Das ist auch humorvoll, denn theoretisch hätte Jona sich freuen können darüber, dass Gott gnädig, barmherzig, langsam zum Zorn und gross an Güte ist, und dass ihn das Unheil reut. Jona betete weiter: „*Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir! Denn es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe!*“⁹ Jona drückte damit seine Selbstmordgedanken aus. Vielleicht hatte Jona Angst, in Israel als falscher Prophet hingerichtet zu werden, weil sein Gerichtswort über Ninive nicht eintraf. Doch seine Prophetie: „*Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört*“¹⁰, kann auch bedeuten: „*Noch vierzig Tage und Ninive ist umgewendet*“, im Sinne von: Die Bewohner werden ihren Sinn ändern, was ja auch tatsächlich geschehen ist. Jona ist damit kein falscher Prophet.¹¹ Gott versuchte mit einer Frage, Jona zum Nachdenken und Umdenken zu bewegen: „*Und der HERR sprach: Ist es recht, dass du zornig bist?*“¹² Jona war zu unrecht zornig über Gott. Jona hatte wahrscheinlich ein cholerisches oder sogar jähzorniges Temperament, wie man heutzutage sagen würde. „*Und Jona ging aus der Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder.*“¹³ Obwohl Jona wusste, dass Gott die Stadt Ninive verschonen wird, hoffte er insgeheim, dass er sie trotzdem vernichten wird. Mit eigenen Worten ausgedrückt hoffte Jona, dass Gott ein Feuerwerk veranstalten wird: Ein Meteoriteneinschlag oder ein Vulkanausbruch, dass Feuer und Schwefel vom Himmel herabregnen, wie Gott früher die Städte Sodom und Gomorrha vernichtet hat. Dieser Trotz von Jona hat auch etwas Tragisch-komisches an sich. „*Und er machte sich dort eine Hütte; und er saß darunter im Schatten, bis er sähe, was mit der Stadt geschehen würde.*“¹⁴

¹ Jona 3,4.

² Jona 4,1.

³ „schlecht sein, böse sein, verwerflich handeln. Das Wort bezeichnet das, was ra‘ (7625), böse, schlecht, ist, und wird je nach dem Zusammenhang verschieden übersetzt: nichts mehr taugen [...], übel sein, missfallen [...], schlimm sein, gefährlich werden [...], übel handeln, Verwerfliches tun [...], Schlimmes, Leid antun [...], Böses tun, Schaden zufügen“, Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1768.

⁴ Erklärung in der Genfer-Bibel, S. 1441.

⁵ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1767.

⁶ Erklärung in der Elberfelderbibel.

⁷ „das Wort [wird] ausschliesslich für ein emotionales Entbrennen, Zürnen verwendet“, Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1585.

⁸ Jona 4,2.

⁹ Jona 4,3.

¹⁰ Jona 3,4b.

¹¹ Diesen Hinweis verdanke ich Pfr. Dr. Matthias Brüttsch, den er mir am 02.02.2025 mitgeteilt hat.

¹² Jona 4,4.

¹³ Jona 4,5a.

¹⁴ Jona 4,5.

Hütte bedeutet auf Hebräisch: „Dickicht, Laubdach, Laubhütte, Schutzhütte [...] bezeichnet das Wort [...], eine aus Zweigen errichtete Erntehütte [...], einen Sonnenschutz (Jes 4,6; Jon 4,5).“¹⁵



„Da bestellte der HERR, Gott, einen Rizinus und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Kopf war, ihn von seinem Missmut zu befreien.“¹⁶ Die Rizinusstaude wächst sehr schnell und kann „innerhalb von drei bis vier Monaten bis zu 6 Meter hoch“¹⁷ werden. In den Tropen werden sie sogar 13 Meter hoch. Auf Deutsch heisst der *Ricinus communis* auch Wunderbaum oder Christuspalme. Gott liess

diesen Rizinusstrauch besonders schnell wachsen, Jona „von seinem Missmut zu befreien“, wobei der Begriff „Missmut“ wörtlich „Böses, Bosheit, Unheil, Unglück, Übel“¹⁸ bedeutet und sogar in der Mehrzahl steht zur Betonung. „Und Jona freute sich über den Rizinus mit großer Freude.“¹⁹ Dies sehen wir auch auf dem Foto mit der Eglifigur dargestellt. Der Humor zwischen den Zeilen besteht darin, dass Jona sich über den Schatten der Rizinuspflanze mehr freute als über seine eigene Sonnenschutz-Hütte, die er gebaut hat. Anscheinend spendete seine eigene Hütte nicht so guten Schatten wie der Rizinus.



„ – Aber Gott bestellte am folgenden Tag einen Wurm, beim Aufgang der Morgenröte; der stach den Rizinus, sodass er verdorrte. Und es geschah, als die Sonne aufging, da bestellte Gott einen sengenden Ostwind, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, sodass er ermattet niedersank.“²⁰ Gott stichelt Jona, weil er ihm eine wichtige Lektion erteilt. Auch das ist humorvoll.



Im ersten Kapitel schickt Gott einen riesigen Fisch, wohl einen Wal, hier einen kleinen



Wurm. „Und er [= Jona] wünschte, dass seine Seele sterbe, und sagte: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe! Und Gott sprach zu Jona: Ist es recht, dass du wegen des Rizinus zornig bist? Und er [= Jona] sagte: Mit Recht bin ich zornig bis zum Tod! Und der HERR sprach: Du bist betrübt wegen des Rizinus, um den

du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand und als Sohn einer Nacht zugrunde ging. Und ich, ich sollte nicht betrübt sein wegen der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?“²¹ Gott sagt also, dass die vielen Menschen und Tiere in der Stadt ihm viel mehr bedeuten als der Rizinusstrauch. Wir werden nachher noch beten für Winterthur, weil diese Stadt genau 120000 Einwohner hat. Es ist nicht ganz klar, wer mit den Menschen gemeint sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer rechten und ihrer linken Hand, eventuell Kinder oder die erwachsenen Niniviten, die erst kürzlich zum Glauben an Gott gekommen sind und sein Gesetz noch nicht kennen. Einige Bibeln übersetzen den Begriff „die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken“, „die nicht zwischen Gut und Böse unterscheiden können.“ Mit dieser Frage von Gott endet das Jonabuch abrupt. Wir wissen nicht, wie Jona darauf geantwortet hat, weil Gott diese Frage auch uns heute stellt! Auch für uns ist es ein Schock, dass Gott alle Menschen auf dieser Welt liebt, sogar Verbrecher. Gottes innerstes Wesen ist Liebe. Der letzte Begriff des Jonabuches lautet „eine Menge Vieh“ und zeigt uns, dass Gott auch alle Tiere liebt. Gott lädt auch uns ein, dass auch wir alle Tiere lieben und sie nicht einfach nur als Esswaren sehen. Für viele sind Tiere sogar eine Art Kinderersatz.

¹⁵ Sprachschlüssel, S. 1689.

¹⁶ Jona 4,6a.

¹⁷ Wikipediaartikel *Ricinus communis*, abgerufen am 08.02.2025.

¹⁸ Sprachschlüssel, S. 1767.

¹⁹ Jona 4,6b.

²⁰ Jona 4,7-8a.

²¹ Jona 4,8b-11.

2. Zwölf Wunder im Jonabuch

Im Jonabuch wirkt Gott je nach Zählung zwölf Wunder in unterschiedlichen Bereichen. Während des tosenden Sturms bekannte Jona vor den heidnischen Matrosen seinen Glauben an den Gott der Bibel: „*Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene (Land) gemacht hat.*“²² Dieses Bekenntnis von Jona, dass Gott der Chef ist über den Himmel, das Meer und die Erde kombiniere ich mit den zwölf Wundern, die Gott im Jonabuch wirkte. Dann sehen wir, welchen Bereich Gott jeweils wählte.

1. „Gott liess einen grossen **Sturm** aufkommen“: Gott des Himmels
2. „er liess das Los auf **Jona** fallen“: Gott der Erde
3. „er beruhigte das **Meer**, als Jona über Bord geworfen worden war“: Gott des Meeres
4. „er befahl dem **Fisch**, Jona zu verschlucken“: Gott des Meeres
5. „liess ihn durch den **Fisch** sicher transportieren“: Gott des Meeres
6. „auf trockenes **Land** speien“: Gott der Erde
7. „vielleicht das grösste Wunder, er erweichte das Herz des ungehorsamen **Propheten**“²³: Gott der Erde
8. Umkehr der **Niniviten** inkl. **Tieren** zu Gott: Gott der Erde
9. Gott entbot einen schnell wachsenden **Rizinus**: Gott der Erde
10. Gott entbot einen **Wurm**: Gott der Erde
11. Gott entbot einen sengenden Ost-**Wind**: Gott des Himmels
12. Gott äussert seine **Schlussfrage** an uns: Kennen wir Gottes gigantische Liebe zu uns? Üben wir Feindesliebe?!

²² Jona 1,9.

²³ John Hannah, Jona, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, S. 566-567.

3. Jona steht für sich als Einzelperson, für das Volk Israel und für uns

Die Frage taucht auf: Warum ist das Jonabuch in der Bibel? Für wen steht Jona?

- A) Jona steht in erster Linie für sich als Einzelperson. Der Prophet Jona hat diese Geschichte erlebt und dann aufgeschrieben.
- B) In zweiter Linie steht Jona für das Volk Israel, das Gott zwar kennt, aber seinen heidnischen Nachbarvölkern zu wenig Liebe und Feindesliebe entgegenbringt.
- C) In dritter Linie steht Jona für uns heute. Auch wir rennen Gott oftmals davon und sind oftmals nicht bereit, Feindesliebe zu üben.

4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Jona und Jesus

Wir kommen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Jona und Jesus.

A) Gemeinsamkeiten zwischen Jona und Jesus

- a) Beide freuten sich: „*Jona freute sich über den Rizinus mit großer Freude*“; „*In dieser Stunde jubelte Jesus im Geist.*“²⁴
- b) Beide wurden wütend, als eine Pflanze ihren Dienst nicht mehr erfüllte: Jona über Rizinus (keinen Schatten); Jesus über Feigenbaum (keine Feigen).
- c) Beide erlebten in kürzester Zeit eine Achterbahnfahrt der Gefühle: Jona zu Tode betrübt – Freude – zu Tode betrübt. Jesus: Palmsonntag (Einzug in Jerusalem) – Karfreitag (Tod) – Ostern (Auferstehung)!

B) Unterschied zwischen Jona und Jesus

Jona wollte, dass Gott die ganze Stadt Ninive mit allen Menschen darin vernichtet; Jesus rettete die ganze Welt, indem er unsere Schuld trug! Die Jünger von Jesus befanden sich einmal in einer ähnlichen Situation wie Jona: Sie waren wütend, weil ein Dorf der Samaritaner lehnte sie ab. Die Jünger überlegten, ob sie zu Gott beten sollten, dass er Feuer vom „*Himmel herabfallen und sie verzehren soll?*“ Er [= Jesus] wandte sich aber um und schalt sie.“²⁵ Jesus erklärte: „*Der Sohn des Menschen [= Jesus] ist nicht gekommen, Menschenseelen zu verderben, sondern zu retten.*“²⁶ „*Und sie [= die Jünger und Jesus] gingen nach einem anderen Dorf.*“²⁷ D.h. sie suchten sich einfach ein anderes Dorf, um zu übernachten. An einer anderen Stelle erklärt Jesus: „*Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.*“²⁸

Schluss: Jona ist trotzdem unser Vorbild!

In diesen vier Predigten zum Propheten Jona haben wir die menschliche Seite dieses Propheten betrachtet, dazu auch viele humorvolle Episoden zwischen den Zeilen. Dennoch hat Jesus sich mehrmals auf Jona berufen. Auch im Hebräerbrief sehe ich einige Anspielungen an den Propheten Jona. Der Apostel Paulus zählt im 11. Kapitel viele Glaubensheldinnen und Glaubenshelden des Alten Testaments auf und sagt am Schluss: „*Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von [...] den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten [...] aus der Schwachheit Kraft gewannen.*“²⁹ Jona war schwach und hat viele Fehler gemacht. Genau deswegen ist er ein Vorbild für uns und ermutigt uns. Wir gewinnen Kraft, wenn wir auf die Schwachheit Jonas schauen. Er war ehrlich mit Gott. Auch wir machen Fehler. In einem Kommentar habe ich den aufrüttelnden Satz gelesen: „*Wir haben mehr von der Veranlagung Jonas in uns, als wir uns selbst eingestehen wollen.*“³⁰ Das Jonabuch ist Gottes Wort! Es zeigt uns, dass Gott geduldig ist und auch mit uns an sein Ziel kommen wird. „*Denn Gott hat seinen Sohn [Jesus] nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.*“³¹

²⁴ Lukasevangelium 10,21.

²⁵ Lukasevangelium 9,54-55.

²⁶ Lukasevangelium 9,56.

²⁷ Lukasevangelium 9,57.

²⁸ Johannesevangelium 3,17.

²⁹ Hebräerbrief 11,32-34.

³⁰ Henry Allen Ironside, Der HERR redet durch die kleinen Propheten in unsere Zeit, Steffisburg: Edition Nehemia 2023, S. 262.

³¹ Johannesevangelium 3,17.

Jona hat seinen Glauben an Gott mehrmals bekannt. Auch wir bekennen unseren Glauben an Gott und sprechen gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Anmerkung: Leider hielt die Umkehr der Niniviten nicht lange an

Wenn wir davon ausgehen, dass Jona etwa im Jahr 759 v. Chr. die Umkehr zu Gott gepredigt hat, dann verstrichen 147 Jahre, bis die Meder die Stadt Ninive zerstört haben im Jahr 612 v. Chr. Der Prophet Nahum hat dieses Gericht Gottes angekündigt, weil sie wiederum gewalttätig geworden sind. Die Umkehr der Niniviten zu Gott hielt immerhin etwa sieben Generationen, wenn man von einer Generationenfolge von 20 Jahren pro Generation ausgeht.